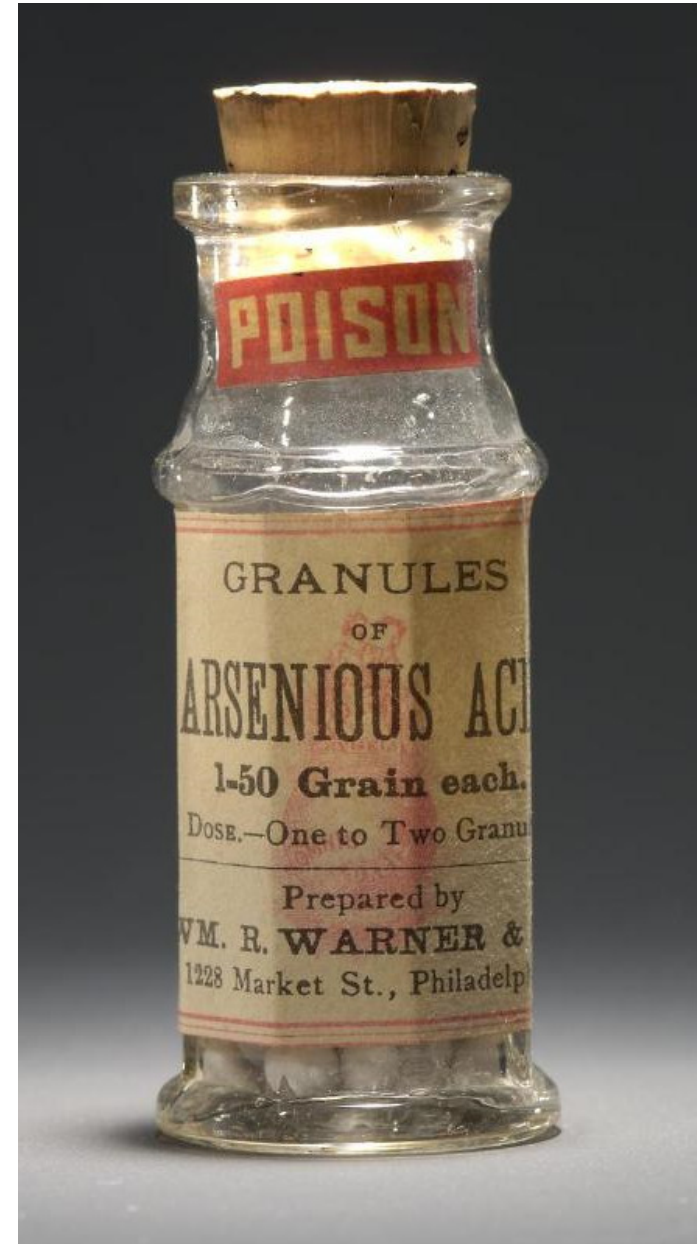


ARSENICUM ALBUM

Weißes Arsenoxid, Arsentrioxid (= Arsenik). Arsenige Säure. Acidum arsenicosum. As_2O_3 .

Arsen als Gift

- Poudre de succession
- Erbschaftspulver
- Altsitzerpulver



Wikipedia:

- **Arsenikesser** waren Personen, die regelmäßig kleine Mengen Arsenik als Droge zu sich nahmen. Der Gebrauch war vor allem im 19. Jahrhundert in der Steiermark und in Tirol üblich, wo die Droge unter den Namen *Hidrach*, *Hittrach* oder *Hüttenrauch* bekannt ist. Dieser Begriff ist bis ins Mittelalter zurückzuverfolgen, bereits damals war Arsenik als Stimulans im Gebrauch. Aber auch aus den Südstaaten der USA sind Arsenikesser, dort als *Dippers* bezeichnet, bekannt. Der Konsum erfolgte, indem man ein Stückchen in den Mund nahm und es ähnlich wie Kandiszucker lutschte oder indem feingemahlener Arsenik auf Speck oder Brot gestreut wurde. In Österreich soll der Gebrauch noch bis zum Zweiten Weltkrieg verbreitet gewesen sein.

Forts.:

- In sehr geringen Dosen von ca. 2 mg erzeugt die Einnahme von Arsenik ein Wärmegefühl im Magen. Ursache dafür ist die lokale Reizung der Magenschleimhaut, wie es auch bei der Aufnahme von Alkohol zu beobachten ist. In dieser Dosierung steigert Arsenik den Appetit und das allgemeine Wohlbefinden. Durch den gesteigerten Appetit nehmen Arsenikesser an Gewicht zu. Ein Umstand, den betrügerische Pferdehändler früher nutzten, um mageren, ausgezehrten Pferden durch kleine Arsenikgaben einen gesunden, feurigen Anschein zu verleihen. Vor allem das Haar wurde dadurch schön glatt und glänzend. Ernst von Bibra schreibt in seinem 1855 erschienen Buch "Die narkotischen Genussmittel und der Mensch", dass in Wien Pferde regelmäßig Arsenik bekamen, entweder unter das Futter gemischt oder, indem ein Stoffsäckchen mit der Substanz an die Gebissstange des Zaumzeugs gebunden wurde. Auch Pferde, die Lasten durch das Gebirge transportieren mussten, erhielten Arsenik.

Arsenvergiftung:

- 1. *Akute Arsenvergiftung*: entweder gastrointestinale Erscheinungen (Leibschmerz, Erbrechen, choleraähnliche Durchfälle, Wadenkrämpfe, Kreislaufschwäche und Tod an Wasserverlust); oder zerebrale Erscheinungen (Kopfschmerzen, Lähmungen, Koma, Tod).
- 2. *Chronische Arsenvergiftung*: Arsenmelanose (dunkelgraue Pigmentierung [„netzartige Hautbräune“ – M.Bärschneider] bes. des Stammes), Hyperkeratose an Händen und Füßen, Mees-Nagelband, akneartige Gesichtseffloreszenzen, evtl. Hautkrebs; Leber verändert, ferner Störungen des Nervensystems; s. Polyneuritis. Die Wirkung des Arseniks beruht auf Lähmung der Blutkapillaren.

Arsenicum album – die Arzneimittelprüfung:

- RA II, 41-117, 1068 Symptome
- CK V, S.489-552, 1231 Symptome

Ueber die
Arsenikvergiftung
ihre Hülfen

und
gerichtliche Ausmittelung

von
Samuel Hahnemann
der Arzneifunde Doktor.



Leipzig, 1786.
bey Siegfried Lebrecht Crustus.

Constantin Hering (GS II, S. 34):

1231 symptoms. The administration of *Arsenicum* is more often disappointing than that of any other drug, the cause of which lies in the too numerous collections of poisonings, and the lack of symptoms produced by higher potencies. This view is corroborated by the collection of the *Sulphur* symptoms were the relation is the reverse.

- „Die Verordnung von *Arsenicum* führt öfter als bei anderen Mitteln zu Enttäuschungen. Der Grund hierfür liegt darin, daß eine zu große Zahl von Vergiftungsfällen gesammelt wurde, bei gleichzeitigem Mangel an Symptomen, die mit höheren Potenzen erzielt wurden.“

Constantin Hering (ACS 14 – 1834):

- „Ich bekam einmal nach einer Sektion, wobei eine kleine Schnittwunde am Zeigefinger aufgestoßen wurde, eine wunderliche Krankheit. Ein rother juckender, feiner Rand um die Wunde breitete sich wie eine Ringflechte aus, ging bis zur Spitze des Fingers und bis auf die Hand, dazwischen starb alles ab, der Finger war weiß, bleich, wie todt, dabei schleichendes Fieber. Man wollte schon amputiren. Da nahm ich, nach dem Rathe eines Freundes, Arsenik X. Ungläubig nahm ich den Tropfen Abends, war davon den andern Tag viel besser, und nach einer Woche hergestellt. Auch frei für immer vom Unglauben. Das war vor zwölf Jahren [also etwa 1821/1822].“

Arsen Charakteristika:

- **Angst – Unruhe – Schwäche**
- **Brennen**
- **mitternächtliche Verschlimmerung**

Ängstliche Unruhe:

Er kann auf keiner Stelle Ruhe finden, verändert beständig die Lage im Bette, will aus einem Bette in das andere und bald hier, bald dort liegen. *)

*) Fast bei keinem andern Arzneimittel so bedeutend anzutreffen.

- RA II, 2. Aufl., 1824, S.107 (Sy. Nr. 409)

Bönninghausen, Hausarzt S.3:

**Ars. Herger mit Angst, Unruhe und Kältegefühl.
Nächtliche Angst und Unruhe; Todesfurcht; Furcht vor Ein-
samkeit; Verlangen nach Wärme; großes Schwächegefühl;
Schlaflosigkeit wegen Angst und Unruhe; blaßes Gesicht; Durst
mit jedesmal wenigem Trinken; Erbrechen nach Trinken; Kö-
pfschmerzen mit Angst; Husten nach Trinken; Athemmangel
und Erstickungsanfälle; brennende Schmerzen in verschiedenen
Theilen.**

Schwäche:

- „Daß nicht sehr bedeutende Symptome (vergl. 302, 605, 991, 823, 861) und sonst geringfügige Umstände ein jählinges und gänzliches Sinken der Kräfte nach sich ziehen, ist eine sehr bedeutende, charakteristische Eigenschaft des Arseniks.“
- [Hahnemann, Anm. zu Sy. 288 (RA)]

Brennen

- „Brennen ist ein Hauptsymptom von Arsenik.“ (Hahnemann, RA, Anm. zu Sy. 449)
- „Brennende Schmerzen, besonders in inneren Organen, in der Haut und in Geschwüren.“ (Hahnemann, CK, „Sy.“ Nr. 919, Sperrdruck)
- Brennen > Hitze (klinisch)

> äußere Hitze

- „Es ist wahren Arsenik-Schmerzen eigen, sich durch äußere Wärme beruhigen zu lassen.“ Anmerkung Hahnemanns zu AMP-Sy. Nr.203 (RA!)

Mitternacht:

- Agg. 0 – 1.00 – 2.00 Uhr
- Aber:
- „Viele Arseniksymptome entstehen bloß Abends nach dem Niederlegen zum Schlafen, einige ein Paar Stunden nach Mitternacht, viele früh nach dem Aufstehen, nicht wenige nach dem Mittagessen.“ (Hahnemann, Anm. zu Sy. 378 RA)

„Die Entstehung anderer Symptome beim Anfalle der Schmerzen ist dem Arsenik vorzüglich eigen ...“

- „Ohrensausen jedes Mal beim Anfalle der Schmerzen.“
(RA, Sy.176)
- „Bei dem Schmerze Schüttelfrost, nach dem Schmerze Durst.“ (RA, Sy.970)
- Dazu in einer FN: „„Wie sich nach der charakteristischen Art der Arsenikwirkung beim Schmerzanfalle noch ein anderes Symptom einfindet (m.s. Anm. zu 176) und hier (970) insbesondere Frost und Schauder, so gesellt sich auch der arsenikalische Fieberschauer hinwiederum Schmerzen bei, wie man in 960 (! Es muss 966 heißen) und 995 sieht.“
- „Im Fieberschauer, Reissen in den Unterschenkeln.“
(RA, Sy.966)
- „Unter Fieberfrost und Schauder und Hitze des äusseren Ohrs, Angst und nagender Schmerz in der Herzgrube, wie von langem Fasten, mit Brechübelkeit gemischt.“
(RA, Sy.995)

Gemüt:

- Angst, Furcht, Panik – zu sterben.
Todesangst.
- Selbstmordgedanken.
- „Verzweifelnde, keine Ruhe lassende,
besonders nächtliche Angst mit Neigung
sich zu erhängen“ (Bönne, Hausarzt)
- Furcht vor, Angst bei, Agg. beim Alleinsein
- „Peinlich (gewissenhaft) in Kleinigkeiten“

Klopfende Kopfschmerzen – Ausnahme von der Regel

- „Klopfen in der Stirne mit Brecherlichkeit, Nachts, von Aufrichten im Bette und von Bewegung verschlimmert, von Kaltwaschen des Kopfes nur vorübergehend, im Freien aber dauernder gebessert.“ (Bönninghausen, Hausarzt)
- Andere Quellen ergänzen hierzu noch: periodischer, kongestiver, migräneartiger KS, mit Klopfen, Brennen, Angst und Unruhe, dabei evtl. Übelkeit, Würgen und Erbrechen. Agg. durch Licht, Geräusch u. Bewegung. Neigung, ruhig in einem dunklen Raum zu liegen, mit dem Kopf etwas erhöht auf Kissen, mit Verlangen nach kalter Luft und kalten Anwendungen.

Durst

- *Starker Durst* mit dem Verlangen, *häufig kleine Schlückchen* zu trinken.
- DD Bry.:
- Durst auf große Mengen in langen Zeitabständen.

CK I, 163:

- Arsen ist Zwischenmittel bei Störung der chronischen „Kur“ durch „Magen-Verkältung mit Obst“ [oder Eis oder eisgekühlten Getränken etc.].
- Bönninghausen: vgl. Puls.

Arsen und Cholera:

- „Das wesentlich Aehnliche ist nur: beide haben dieselbe Stunde, nämlich 1 - 2 Uhr nach Mitternacht. Diess gilt aber für die Cholera nur als die gewöhnlichste Anfangstunde und bei Arsenik ist es eine seiner Erhöhungszeiten, weil sich da eine Menge Zeichen mit einander erheben, und zwar vorzugsweise solche, die, wie man sagen könnte, zu den “Reflexbewegungen des Unterleibes” gehören. Es ist jedoch möglich, dass auch der Anfang der Arsenikvergiftung in dieselbe Zeit fiel, ebenso wie auch manche Cholerafälle nicht nach Mitternacht anfangen. Ich will den eigenthümlichen Zug um Nase und Mund nur erwähnen, durch den sich beide schon auf den ersten Blick unterscheiden lassen, den man zwar wieder erkennen, aber schwer beschreiben kann. Das ganze Antlitz ist vom Anfange an bis zum Tode und nachher noch ein ganz anderes. Die verklärte Seelenruhe, die sich bei Arsenik zum Schlusse noch einstellen kann, ist weit entfernt von der Gleichgiltigkeit bei der Cholera. Sogar solche, die vorher in steter Angst und Furcht schwebten, haben keine Angst mehr, sobald sie von der Cholera befallen werden. Eine fortdauernde Angst würde daher allein schon auf Arsenik deuten. Die Zunge steht auch ganz anders aus; bei der Cholera scheint sie kleiner zu werden, ist immer blass und kühl und sehr bald auch kalt. Nach Arsenik könnte sie nur zuletzt kalt werden, dann würde sie auch schwärzlich sein; im Anfange sind Ränder und Spitze roth und wenn vorbereitende Dosen durch den Giftmischer gegeben worden wären, würde sie stets eigenthümlich weiss geworden sein. Cholera hat grossen Durst nach Mengen Wasser, Arsenik oft und nach wenig auf einmal. So unterscheidet sich auch das Erbrechen. Cholera gulxt Massen aus und ist fertig für eine Weile, Arsenik hat immer noch ein Würgen nachher. Die Reisswasserstühle hat Schwefel, aber Arsenik nicht, und sie stürzen heraus; aber beim Arsenik ist immer etwas Schwieriges dabei und immer Brennen. Die teigigen Hautfalten hat Arsenik niemals, die Haut ist schlaff oder zusammengezogen; Cholera mag sogar Bauchweh haben, es brennt aber nicht wie bei Arsenik; bei Cholera fällt immer der Bauch zusammen; Arsenik, auch wenn der Bauch eingezogen ist, spannt ihn. Arsenik wirft auch die Leute hin und her, sie wollen auf und fort; der Cholerakranke will nur liegen, kaum dass man ihn aufsetzen kann und zum tiefen kräftigen Athemholen bereden, obschon es binnen ein paar Minuten schon erleichtert und wol ganz und gar hilft. Bei Arsenikvergiftung würden die Kranken es zwar eher thun, aber thäten sie's auch, es hülfe nichts. Endlich die Wärme. Allen Cholerakranken ist Wärme zuwider, auch mässig gewärmte Decken brennen unausstehlich. Nun weiss doch jeder Dilettant schon, dass bei Arsenik Wärme wohlthut und sowohl die Kälte als die Hitze die Schmerzen lindert.“ (C. Hering, MS, S.1222 f.)

„Nächtlicher, plötzliche Erstickung drohender Katarrh.“ (RA, Sy. Nr. 584)

- Hahnemanns Fußnote dazu:
- „Von einem ähnlichen, alle Abende nach dem Niederlegen immer stärker erscheinenden Erstickungskatarrh, welcher mich dem Tode ganz nahe brachte, habe ich mich selbst mit Arsenik schnell geheilt, und zwar mit einer Gabe desselben, deren Kleinheit allen Glauben übersteigt. Die übrigen Symptome meines Übels waren freilich ebenfalls unter den Arseniksymptomen anzutreffen.“

„Bei Bewegung (im Gehen) jählige Engbrüstigkeit und Athemmangel,
Schwäche und äußerste Ermattung.“ (RA, Sy. Nr. 583)

- Hahnemanns Fußnote dazu:
- „Da die genannten Symptome in der Maße von keinem andern bekannten Arzneimittel wahrgenommen werden, so ist es einleuchtend, wie Arsenik die sogenannte Brustbräune homöopathisch und, so zu sagen spezifisch heilen kann und heilet.“

Verbrennungen:

- „Unter allen Mitteln gegen höhere und niedere Grade von Verbrennungen steht bei mir seit langer Zeit der Ars. am Höchsten und besonders in seinen höheren Potenzirungen und kleinsten Gaben.“ (Bönninghausen, AHZ 1854)
- Nach „Haut-Verbrennen (durch Umschlagen von Wasser, mit hoch potenzirter Arsenik-Auflösung gemischt [...])“ Hahnemann CK I, S. 164

„Die Zuckungen beim Einschlafen werden beim Arsenik häufig beobachtet. Vergl. 708. 889. 890. 891. 899.“

- ... ist eine Fußnote Hahnemanns zu RA, Sy. 189:
- „Eine Art klemmendes Fipfern auf der einen Seite der Oberlippe, vorzüglich beim Einschlafen.“
- Vergleiche:
- 708: „(Abends im Bette zog's ihm die Zehen rückwärts, und zog in den Waden und am Oberschenkel einzelne Muskelbündel, mit einem krampfhaften Schmerze, zusammen, drei Stunden lang, worauf er sehr matt ward).“
- 889: „Abends, nach dem Niederlegen, zu Anfange des Schlafes, heftiges Zucken in den Gliedmaßen.“
- 890: „Bewegungen der Finger und Hände in dem Schlafe.“
- 891: „Zucken beim Einschlafen.“
- 899: „Abends beim Einschlafen erschreckendes Zucken, wie erschütternde Stöße an der leidenden Stelle, welche durch eine geringe Beschwerde, an einem entfernten Theile, durch einen Riß, ein Jücken u.s. w. erregt werden (n. 4 Tagen).“

Noch ein paar weitere allgemeine Charakteristika:

- *Dramatik*: Arsen-Symptome setzen rapide, plötzlich und intensiv ein (Abmagerung, Schwäche, Kräfteverfall, Erbrechen etc.).
- *Absonderungen* spärlich, dünn, scharf, ätzend (Speichel, Schweiß, Schnupfen etc.). Sie machen die Haut und Schleimhaut rot und wund, roh. Sie stinken faulig oder wie zersetztes Gewebe. Blutige Absonderungen.
- *Schwarzwerden*: Die Absonderungen, die Haut (Ausschläge, Ulcera, Gangrän), die Lippen, alles verfärbt sich schwarz.
- *Periodizität*.

Arzneigesichter

Von Dr. med. Brissaud

(Aus: Le Propagateur de l'Homoeopathie 1930/3—4)

III

Arsenicum album



Gesicht im ganzen verlängert, abgemagert, bleich, von grünlicher, leichenhafter Blässe; Züge gedehnt, schlaff, pergamenten. Nase schmal; Haut kalt, trocken, runzelig, schieferig, mit kleinen sich leicht ablösenden kleienartigen Schuppen oder mit kaltem klebrigen Schweiß bedeckt.

Das Antlitz bietet das Bild des kachektischen, hippokratischen Gesichts.

© Stefan Reis, Dynamis-Schule für
Homöopathie 2011

<http://de.news.yahoo.com/031027/71/3puzz.html>

- Homöopathie gegen Arsenvergiftung

Kalyani (pte) - Indische Wissenschaftler haben nachgewiesen, dass das homöopathische Heilmittel Arsenicum album erfolgreich in der Behandlung von Arsenvergiftungen eingesetzt werden kann. Tests mit Mäusen weisen laut BBC <http://www.bbc.co.uk> darauf hin, dass Arsenicum album auch die durch eine Vergiftung entstandenen Leberschäden verringert. Die täglich dreimalige Verabreichung jeweils eines Tropfens des Heilmittels senkte die Arsenwerte der Versuchstiere innerhalb von 72 Stunden deutlich. Laut dem leitenden Wissenschaftler Professor Khuda-Bukhsh kann das potenzierte homöopathische Heilmittel nicht nur helfen das Gift aus dem Körper zu entfernen, sondern auch die schädliche Wirkung im Körper zu verringern. Tests mit Teilnehmern aus besonders gefährdeten Regionen sollen die Wirksamkeit dieses Verfahrens für den Menschen nachweisen. Für die aktuelle Studie untersuchte das Team die Wirksamkeit von Arsenicum album an Mäusen, die zuvor Arsen ausgesetzt wurden. Arsen kommt natürlich in der Umwelt in unterschiedlicher Menge vor. Besonders hohe Werte wurden in West Bengal und Bangladesh gemessen. In diesen Regionen sollen bis zu 40 Mio. Menschen gefährdet sein. Ist ein Mensch über einen langen Zeitraum kleineren Arsenmengen ausgesetzt, können Krebs, Diabetes, eine Verdickung der Haut, Lebererkrankungen und Schwierigkeiten mit dem Verdauungsapparat die Folge sein.

Interessante Nebeninformation zu Arsen:

- Seit etwa 10 Jahren wird Arsen von Schulmedizinern zur Behandlung von Krebs eingesetzt, v.a. bei Leukämie. Wissenschaftler der Universität Stanford stellen jetzt fest, dass man Arsen auch gegen andere Krebsarten einsetzen könnte. Vor allem sei dies der Fall bei Krebserkrankungen, die auf einer Störung des so genannten Hedgehog-Signalwegs beruhen. In Tierversuchen konnten die Forscher mit Hilfe von Arsentrioxid bei einem Hirntumor die Ausbreitung des Krebses verhindern, bzw. auch zum Stillstand bringen. Die Studie ist in den „Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS)“ erschienen.
- http://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/krebs/news/krebstherapie-arsen-vergiftet-tumorzellen_aid_529872.html
- (Im Jahr 2000 wurde ein arsenikhaltiges Präparat unter dem Namen *Trisenox* in den USA zur Behandlung der promyelozytären Leukämie (APL) zugelassen. Seit 2002 besteht für *Trisenox* auch in Europa eine Zulassung zur Behandlung der APL (Vertrieb in EU und USA: Cephalon). Seine Wirksamkeit bei der Krebstherapie wird auch auf die antiangiogene Wirkung zurückgeführt.)